

25. Kapitel.

Tante Susannes Brief.

Rika, Olga und Elvira saßen in Eintracht beieinander in der dem Hause gegenüberliegenden Tannengrotte. Sie sprachen von Rikas baldiger Abreise und diese klagte, daß sie allein gehen müsse und gewiß rechtes Heimweh bekommen würde.

Elvira schmiegte sich liebevoll an sie. „Liebste Rika, die Zeit wird schneller vergehen, als du denkst, und wenn du wiederkommst, hast du frische, rote Wangen, bist wieder meine Beschützerin und verziehst mich, wie du von jeher getan hast.“

„Hier sitzt das Kleeblatt,“ sagte Herr Stark und kam mit einem offenen Brief in der Hand auf die Schwestern zu. „Nun paßt auf, was Tante Susanne schreibt.“ Er setzte sich und begann:

„Es scheint mir nach Rikas Brief, als ob es ihr schwer wird, allein ohne ihr Schwesterchen zu reisen, was ich ihr nicht verdenken kann. So möchte ich denn bitten, es Elvira zu gestatten, Rika zu begleiten.“

Ein Freudenschrei entschlüpfte Rikas Mund, während Elvira ein verwundertes und erstauntes Gesicht zeigte, Olga aber fast wehmütig dreinschaute. Der Vater, der aller Gesichter studierte, schien sich zu amüsieren. „Hört nur, wie die Geschichte weitergeht,“ ließ er sich vernehmen und fuhr fort zu lesen: